

<b>GL060</b> <b>2020-2025</b>	<b>Prüfung verschiedener Nachsaatverfahren und Saatstärken im Herbst und Frühjahr auf Grünland unter Mähweidenutzung</b>	<b>Dauerversuch</b> <b>Grünland</b> <b>Bewirtschaftung <a href="#">PI.1</a></b>
----------------------------------	--	---

### 1. Versuchsfrage:

Prüfung verschiedener Nachsaatverfahren und Saatstärken im Herbst und Frühjahr auf Grünland unter Mähweidenutzung

### 2. Prüffaktoren:

<b>Faktor A:</b>	Zeitpunkt (Herbst/Frühjahr)	<b>Versuchsorte</b> Christgrün	<b>Landkreis</b> Vogtlandkreis	<b>Prod.gebiet</b> V 6
<b>Stufen:</b>	2			
<b>Faktor B:</b>	Nachsaattechnik und Aussaatsstärke			
<b>Stufen:</b>	5			

**3. Versuchsanlage:** 2-faktorielle Spaltanlage mit 4 Wiederholungen

### 4. Auswertbarkeit/Präzision:

Die Nachsaaten erfolgten nach Einsatz des Striegels. Die Versuchsdurchführung erfolgte nach guter fachlicher Praxis. Die Düngung wird nach ökologischen Richtlinien durchgeführt. Eine Ertragsfeststellung erfolgt nur zum 1. Aufwuchs mit dem Haldrup. Der pH-Wert liegt in Gehaltsklasse C, die P- und K-Versorgung in Gehaltsklasse D bis E.

### 5. Versuchsergebnisse:

Die Nachsaat im Frühjahr 2021 erfolgte am 1.4.2021 unter optimalen Bedingungen. Zum Zeitpunkt der Nachsaat waren die Lücken groß und ohne Bewuchs. Die notwendige Feuchtigkeit war im April gegeben, aber es war zu kalt. Noch während des feuchten und kalten Aprils etablierten sich in den Lücken Vogelmiere, Hornkraut und Weißklee und nahmen der Nachsaat den Platz und das Licht. Deshalb kam die Nachsaat nur schwer zum Aufgang.

Die Nachsaat im Herbst erfolgte am 3.11.2021 unter optimalen Bedingungen. Nach der Nachsaat war es kalt genug, so dass es nicht zu einem vorzeitigen Aufgang der Saat im November kam.

Das Jahr 2021 war mild und niederschlagsbegünstigt.

Da auch im Jahr 2022 nach der im Jahr 2021 durchgeführten Nachsaat noch keine Erfolge sichtbar waren, wurde im Jahr 2023 eine erneute Nachsaat durchgeführt. Die Nachsaatbedingungen waren optimal.

Im Jahr 2023 sind noch keine signifikanten Effekte der Nachsaat der Varianten „Nachsaat im Frühjahr“ und „Nachsaat im Herbst“ erkennbar. Bei der [Ertragsanteilschätzung](#) liegt allerdings der Anteil an Deutschem Weidelgras bei der Nullvariante erwartungsgemäß tendenziell am niedrigsten. Das würde bedeuten, dass die Nachsaat erste Erfolge zeigt. Allerdings kann muss sich diese Beobachtung erst noch in den nächsten Jahren bestätigen. Zwischen den Varianten „Saatstärke“ und „Nachsaatgerät“ gibt es noch keine signifikanten Unterschiede.

Das Jahr 2023 war durch ein trockenes Frühjahr und eine Trockenperiode von Juni bis Juli gekennzeichnet. Im August 2023 gab es ausreichend Niederschlag, der September war erneut sehr trocken.

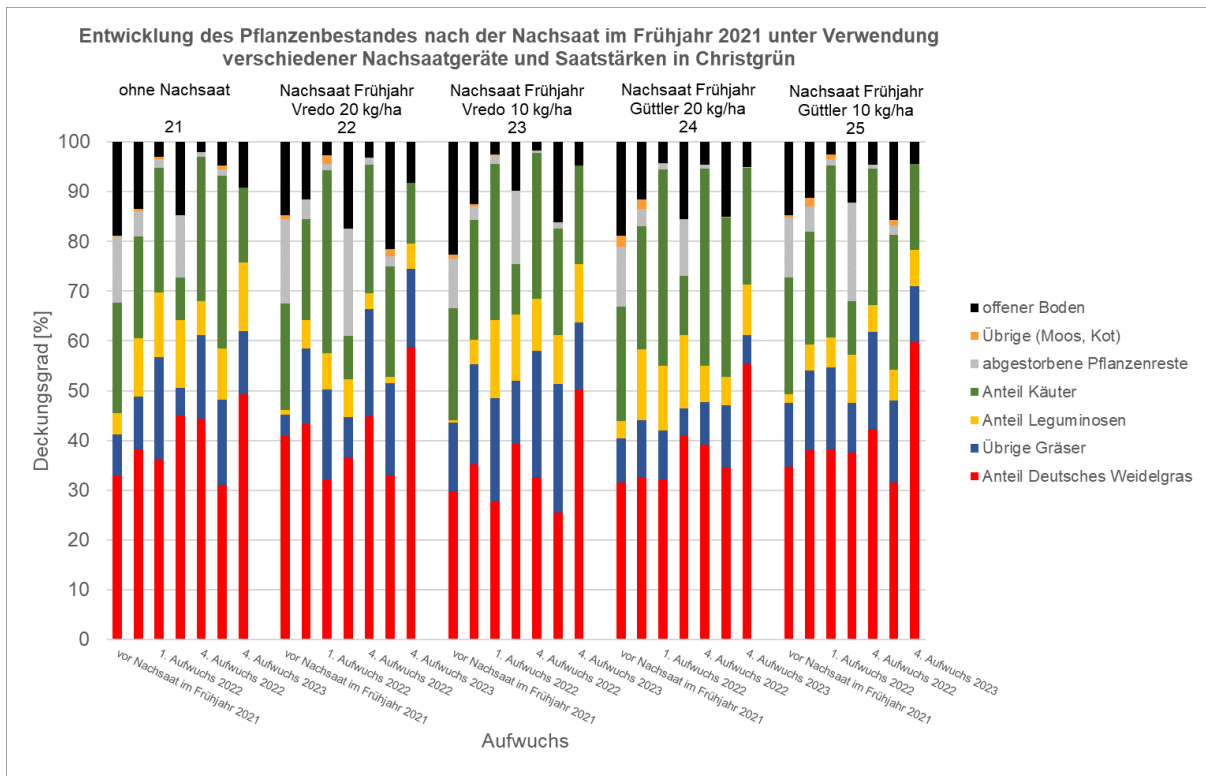
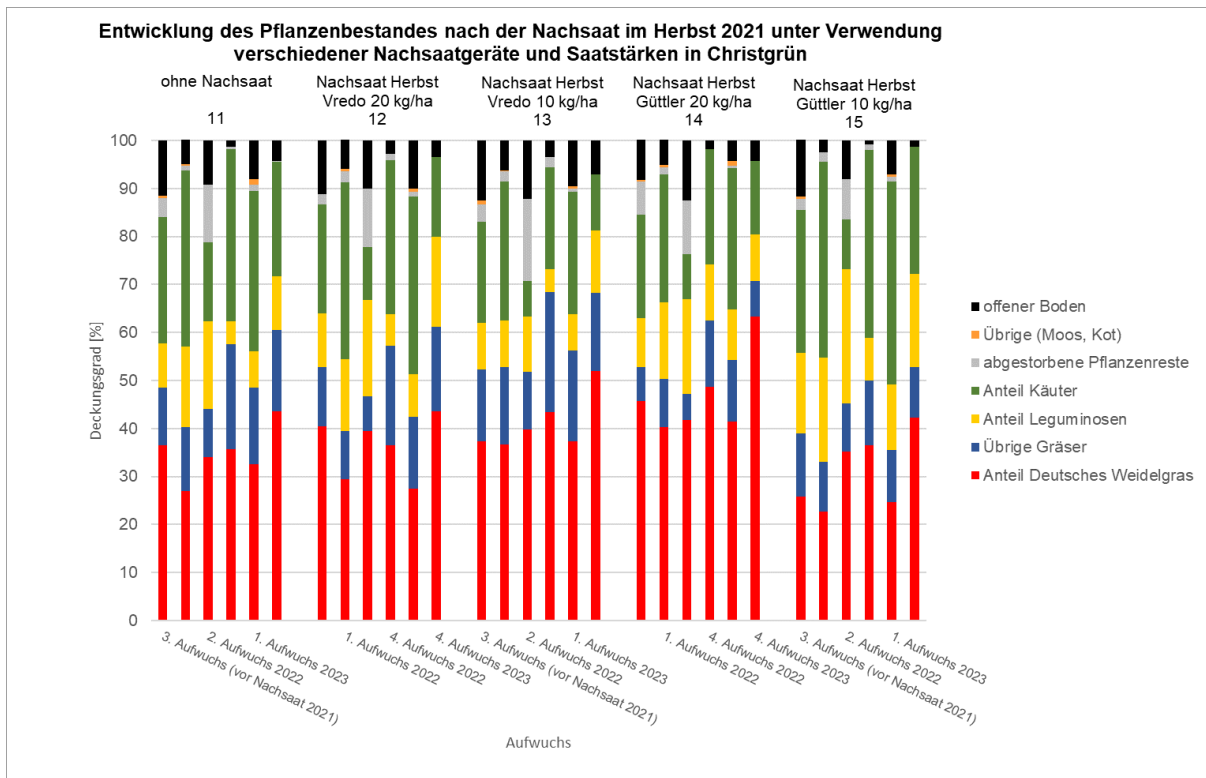
### 6. Schlussfolgerungen/Handlungsbedarf:

Der sehr flachgründige Boden und die damit verbundene Neigung zu Trockenschäden erschwert den Nachsaaterfolg.

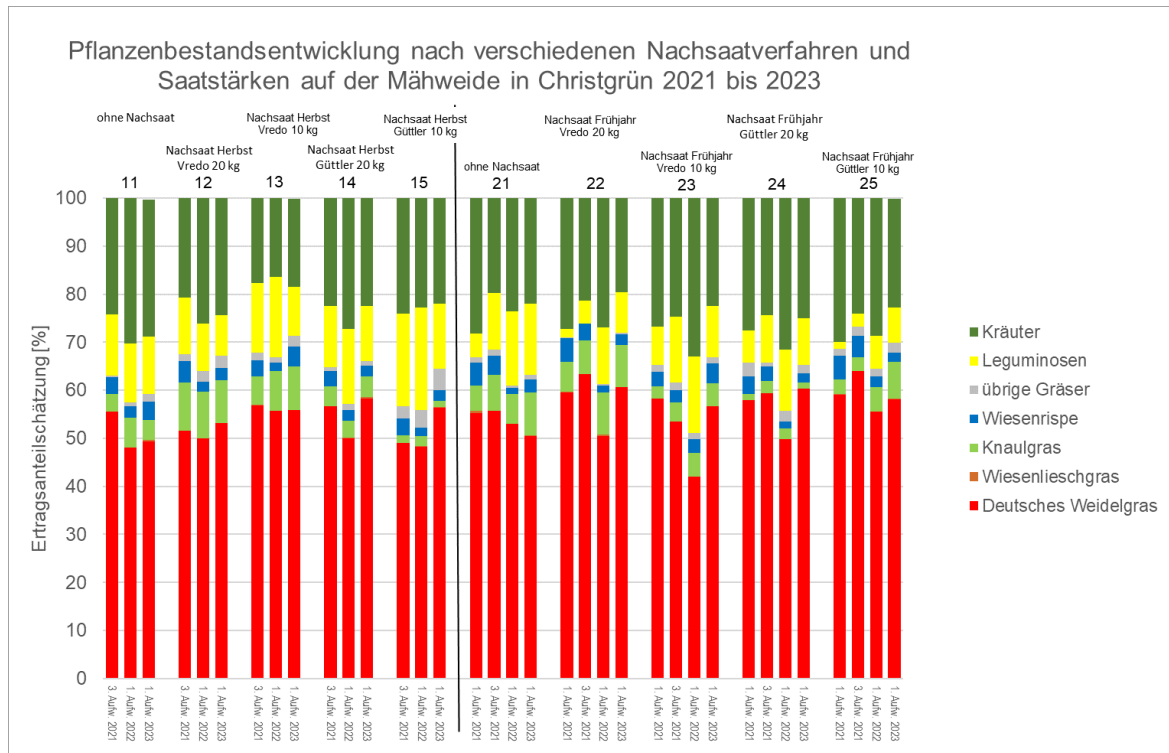
Es wurde eine zweite Nachsaat 2023 durchgeführt.

<b>Versuchsdurchführung: LFULG</b> <b>ArGr Feldversuche</b> <b>Ref. 77, Frau Beatrix Trapp</b>	<b>Themenverantw.:</b> <b>Referat:</b> <b>Bearbeiter:</b>	<b>Abt. Landwirtschaft</b> <b>75 Grünland, Weidetierhaltung</b> <b>Herr Dr. Gerhard Riehl</b>	<b>Versuchsjahr</b> <b>2023</b>
--	---	---	------------------------------------

# Deckungsgrad



## Ertragsanteilschätzung



[zurück](#)